

Dr. OTTO AMBROS
MITGLIED DES VORSTANDES
DER I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

LUDWIGSHAFEN A. RH.,
Fernsprecher 5498

13. Oktober 1943.

2168-30/4.03-57/m

Herrn
Direktor Dr. Ewald von R e t z e
Technischer Sachverständiger des
Fachbereichs Aceton in der Fach-
gruppe Karbidchemie, Methanol und
Holzverkohlung
Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt
F r a n k f u r t a. M.
Gutleutstrasse 31.

Sehr geehrter Herr Dr. v. Retze!

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 9.10. und dasjenige des Herrn Fischer vom 8.10. teile ich Ihnen mit, dass für Ihre Untersuchung praktisch nur die Erzeugungsstätten von Knapsack und Schkopau und die Acetongewinnung aus den Phenolschwelwässern in Frage kommen. Die Angaben über Müls stammen aus Planungen, die aber aus den bekannten Gründen nicht zur Durchführung kamen.

Auch die neuen Verfahren von Oppau und Heydebreck fallen aus dieser Betrachtung heraus, da es sich bei Oppau nur um eine kleine Versuchsanlage und bei Heydebreck um ein Objekt handelt, dessen Durchführung durch die Schwierigkeiten im Bauwesen nicht vor Ende 1944 zur Diskussion steht.

Es wäre sehr verdienstvoll, wenn wir durch Ihre Enquete auch Klarheit über die Möglichkeit bei sonstigen Industriegruppen bekommen könnten, da wohl die Verknappung von Aceton noch lange anhalten wird.

Ich freue mich, mich mit Ihnen über das Ergebnis Ihrer Erhebung aussprechen zu können und verbleibe

mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

Ø Dr. Roth, H8
Dr. Müller-Cunradi, Op

Bemerkung für die Herren Dr. Roth und Dr. Müller-Cunradi:

Ich habe diese Zusammenfassung gewählt, weil das Verfahren von Oppau noch nicht so ausgearbeitet ist und wir ja kein Interesse haben, einen Einblick in den heutigen Entwicklungsstand einer Gruppe wie Degussa zu geben.